Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **73 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[1] Roland Ruffieux, Die Schweiz des Freisinns (1848–1914). In: Beatrix Mesmer (Red.), Geschichte der Schweiz und der Schweizer. Helbing & Lichtenhahn: Basel und Frankfurt a. M. 1986, S. 639–730, hier S. 643. – [2] Vgl. Werner W. Pommerehne, Quantitative Aspects of Federalism: A Study of Six Countries. In: Wallace E. Oates (Hrsg.), The Political Economy of Fiscal Federalism. Heath: Lexington 1977, S. 275–355, hier S. 276; speziell zu den Vorteilen des Föderalismus hinsichtlich Steuer-und Fiskalpolitik, insbesondere der Steuerhoheit der Kantone: Carl Christian von Weizsäcker, Föderalismus als Verjüngungskur. In: Heinz Buhofer (Hrsg.), Liberalismus als Verjüngungskur. Orell Füssli: Zürich und Wiesbaden 1987, S. 217–223. – [3] Vgl. auch Ulrich Häfelin und Walter Haller, Schweizerisches Bundesstaatsrecht. Schulthess Polygrafischer Verlag: Zürich 1985 (zuerst 1984), S. 43. – [4] Vgl. z. B. Carl Christian von Weizsäcker, Dezentrale Modelle für Europa. In: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 300, 24. 12. 1992, S. 23–24. – [5] Nur ein Beispiel: Der Volkswirtschafter T. Straubhaar schlägt vor, den Ständerat durch eine nicht mehr nach rein kantonalen Kriterien konstituierte «Minderheitenkammer» abzulösen. Ich halte dies im Interesse des – wenn auch nach meiner Vorstellung auf das Wesentliche zu konzentrierenden – Föderalismus nicht für erstrebenswert und ebensowenig für praktikabel. Der Ständerat hat m. E. keineswegs ausgedient. Vgl. Thomas Straubhaar Überlebt die Schweiz 1991 – oder sind 700 Jahre genug? In: WWZ News. Mitteilungen des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel, Nr. 10, August 1991, S. 2–7, hier S. 5. – [6] Vgl. Häfelin und Haller, a.a.O., S. 59; zur Einschränkung des Föderalismus siehe ebd., S. 90, 95. – [7] Roland Ruffieux. Les données de l'histoire constitutionnelle. In: Alois Riklin (Hrsg.), Manuel système politique de la Suisse, Vol. 1. Verlag Paul Haupt: Bern und Stuttgart 1983, S. 119–211, hier S. 130. – [8] Dieses Bild habe ich für einen anderen institutionellen Zusammenhang verwendet in: Peter Stolz, Parteienwettbewerb, politisches Kartell und Tausch zwischen sozioökonomischen Gruppen. In: Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 122. Jg. (1986), S. 657–675, hier S. 663. – [9] Jean-François Aubert, Bundesstaatsrecht der Schweiz, Band I. Helbing & Lichtenhahn: Basel und Frankfurt a. M. 1991, S. 440 f. – [10] Aubert, a.a.O., S. 141 f.

So wie diese zwei hat bis jetzt noch keiner geheizt.

Der Neotherm und der Ca1 haben ganz schön etwas auf dem Kessel. Beide auf ihre Art bieten sie vom Besten an modernster Heiztechnik. Der **Neotherm**, ein Oelkondensationskessel mit Absorbtionstechnik und der **Ca1**, eine Kompaktheizzentrale in bewährter Dreizugtechnik sorgen für saubere Luft und sparsamsten Energiehaushalt. Entscheiden Sie sich für eines dieser Schweizer Qualitätsprodukte der neusten Generation.

STREBEL
HEIZKESSEL · HEIZKÖRPER

STREBELWERK AG
CH-4852 Rothrist
Tel. 062 45 61 01

DASS SIE UNS NICHT KENNEN, IST EIN GUTES ZEICHEN.

KLICK.

Sie treffen uns bereits am frühen Morgen an. Am Kühlschrank, an der Kaffeemaschine beispielsweise. Und so geht es weiter bis spät in die Nacht. Denn wir sind überall, wo es schaltet. Selbst dort, wo man das Schalten vor lauter Gewohnheit kaum mehr wahrnimmt. Ausser es würde mal nicht mehr schalten. Doch auf uns ist stets Verlass. Sehr diskret. Und deshalb sind wir auch sehr diskret zum grossen Schweizer Unternehmen herangewachsen. Als Mitglied der SAIA-Burgess Electronics, europaweit führend in der Produktion von Mikroschaltern. Ja, manchmal geht es eben auch ohne grossen Lärm.

SAIA

SAIA AG, Industrie-Elektronik und Komponenten
CH-3280 Murten, Tel. 037 727 111, Fax 037 714 443

Wir begegnen Ihnen täglich viele Male. Aber immer sehr diskret.